

Erkrankungen des Lungengewebes (z.B. als Differentialdiagnose für eine Herzerkrankung) diagnostiziert werden können.

#### Das EKG:

Im EKG werden hauptsächlich Herzrhythmusstörungen diagnostiziert. Es ist ein wichtiges diagnostisches Kriterium, da Hunde mit einer DCM häufig unter Arrhythmien leiden und diese (v.a. bei bestimmten Rassen wie dem Boxer oder dem Dobermann, s.u.) der erste und oft einzige Hinweis auf das Vorliegen der Erkrankung sein können. Wann ein EKG sinnvoll ist, entscheidet letztendlich der Kardiologe, grundsätzlich aber sollte immer dann eines angefertigt werden, wenn beim Abhören eine Arrhythmie oder zusätzliche Herztöne entdeckt werden.

#### Das Langzeit-EKG (Holter):

Eine besondere Möglichkeit der Herzrhythmuskontrolle stellt das sog. 24-Stunden-EKG oder Holter-EKG dar. Dieses ermöglicht die Überwachung des Herzrhythmus über einen Zeitraum von 24 Stunden oder auch länger. Es wird direkt auf dem Rücken des Tieres befestigt, so dass der Patient danach nach Hause gehen kann. Der Patient muss also nicht stationär aufgenommen werden. Es wird zum einen bei der Frühdiagnostik bestimmter Herzerkrankungen wie der Dilatativen Kardiomyopathie des Dobermanns und des Boxers oder bei unklaren Fällen, bei denen Herzrhythmusstörungen vermutet werden, eingesetzt. Ein herkömmliches EKG erlaubt nur die Rhythmuskontrolle über einen eng begrenzten Zeitraum. Arrhythmien müssen aber nicht zu jeder Zeit nachweisbar sein, so dass es möglich ist, dass ein Patient an einer Herzrhythmusstörung leidet, diese aber während der Durchführung eines normalen EKGs nicht auftritt.

#### Der Herzultraschall:

Die endgültige Diagnose kann nur mittels Herzultraschall gestellt werden. Der Kardiologe kann mittels ein- und zweidimensionalem Ultraschall die Dimensionen des Herzmuskels sowie dessen Kontraktibilität beurteilen. Weiterhin ist es mit Hilfe von Dopplerverfahren möglich, die Richtung sowie die Geschwindigkeit von Blutströmen zu bestimmen. Häufig fallen, bei an einer DCM erkrankten Hunden folgende Veränderungen auf:

- schlechte Kontraktibilität, das bedeutet, dass der Herzmuskel sich weniger stark zusammenziehen kann

- dünnere Wände der linken Kammer im Verhältnis zu einem sehr großen Kammerdurchmesser

- großer linker Vorhof

#### Weitere Untersuchungen:

In manchen Fällen ist eine Blutuntersuchung zur Abklärung der Ursache notwendig (s. Ursachen für DCM). Labordiagnostisch bestimmt werden können z.B. Schilddrüsenhormone oder Taurin Level.

#### Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Bei der Behandlung der DCM werden abhängig vom Schweregrad der Krankheit Entwässerungsmedikamente, ACE-Hemmer sowie die Herzkraft fördernde Medikamente eingesetzt. Oft ist der Einsatz von antiarrhythmischen Präparaten notwendig. Zusätzlich kann es sinnvoll sein, die Aminosäuren Carnitin und Taurin zu supplementieren.

#### Wie ist die Prognose?

Die Prognose ist zum einen abhängig von der zugrunde liegenden Krankheit. Zum anderen spielen individuelle Merkmale des Patienten eine wichtige Rolle. So überleben beispielsweise einige sehr kranke Tiere nach Auftreten der klinischen Symptome mehrere Monate oder Jahre, andere sterben innerhalb der ersten Stunden nach der Hospitalisierung. Weiterhin stellt die Ursache der Erkrankung einen wichtigen prognostischen Faktor dar. So ist es z.B. bei Carnitin/Taurin-bedingten Dilatativen Kardiomyopathien in seltenen Fällen sogar möglich, dass nach Zusatz dieser Aminosäuren völlig auf Herzmedikamente verzichtet werden kann.

#### Was kann man zusätzlich als Besitzer machen?

Erstes Anzeichen für ein beginnendes Lungenödem ist häufig eine erhöhte Atemfrequenz. Deswegen sollten Besitzer von Hunden mit einer Herzerkrankung regelmäßig die Atemfrequenz ihres Tieres pro Minute in Ruhe (am besten, wenn der Hund schläft, z.B. am Abend neben dem Fernseher) bestimmen. Steigt der Wert über 45 Atemzüge pro Minute, sollte das Tier dem Tierarzt zur Abklärung vorgestellt werden. Auch Tiere, die bereits Medikamente erhalten, können so gut überwacht werden.

© Abteilung für Tierkardiologie  
Leitung Dr. Gerhard Wess  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Veterinärstr. 13, 80539 München  
[www.tierkardiologie.com](http://www.tierkardiologie.com)

